

Zwei ungewöhnliche Lieben

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Liebe unter Frauen		2
Kapitel 2: Liebe unter Männer		3

Kapitel 1: Liebe unter Frauen

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 2: Liebe unter Männern

Liebe unter Männern

Nachdem Sylwia mich zu Ivan geschickt hat, komme ich endlich mal an.

Ivan hat noch Tim, Jurica und Torsten eingeladen, er will ja unbedingt eine Saufparty veranstalten.

Ich denke einfach mal voraus und fahre noch schnell zur Apotheke, um Aspirin zu besorgen.

Man kennt ihn ja, wenn er einen Kater hat.

Dieser Mann ist einfach nur verrückt und ein grummelndes Etwas. Warum musste Sylwia mich ausgerechnet zu ihm schicken?

Hab ich das verdient? Nein ganz bestimmt nicht!

Als ich mich jetzt endlich mal traue zu ihm zu fahren, klinge ich und warte darauf das Herr Grummel mal öffnet.

Er tut es nicht. Er findet so was ja witzig, also setzte ich mich auf die Treppe und warte einfach.

Irgendwann öffnet Torsten die Tür und fragt, warum ich nicht geklingelt hab.

Ich antworte ihm, dass ich das gemacht habe.

Ein Zettel hängt an der Sicherung der Klingel.

„Ätsch Klingel Defekt“ steht drauf und ein Kabel hängt runter.

Torsten und ich schauen grade wohl ziemlich dumm aus der Wäsche.

Auf jeden Fall steht Herr Klasnic grinsend hinter uns und lacht sich halb tot.

Tim und Jurica kommen grinsend hinter der Tür vor.

Ich gehe zu Ivan und möchte ihm eine scheuern, tue es aber nicht.

Nachdem wir uns alle etwas beruhigt haben, geht Ivan in die Küche und holt 3 Flaschen Loza und 3 Flaschen Travarica.

Mir wird jetzt schon schlecht, wenn ich mir die Flaschen nur ansehe.

Natürlich füllt er die Gläser gleich randvoll. Er und Jurica vertragen ja schließlich ziemlich viel.

Torsten und ich bemühen uns, die Sachen in einen Zug wegzuhauen, damit dieser widerliche Geschmack ausbleibt, aber es hilft nichts.

Nach ca. 2 Stunden und 5 Flaschen später sind wir randvoll.

Ivan fängt an zu singen, na ja ehr zu lallen. Jurica und Tim lallen mit.

„Ja wir sind endlich Meister, welch ein schönes Werderjahr, wer spricht jetzt noch von den Bayern der SVW ist wieder da.“

Mit einem Schlag ist es Still und Ivan sieht mich ziemlich komisch an.

Er kommt auf mich zu und küsst mich.

Ich versuche ihn wegzudrücken, aber ohne Erfolg.

Die Anderen 3 versuchen ihn runter zu zerren, zu schubsen, aber der steht fest wie Eisen.

Er zieht mich ins Schlafzimmer, wirft mich auf sein Bett und sagt: „Du willst es doch auch, ich weiß es.“

Ich antworte ihm nicht und sehe weg. Er kommt immer näher, legt seine Hand auf meine Brust und sagt noch einmal: „Gib es endlich zu, du liebst mich.“

Mir wird heiß. Ich kann mich nicht zurück halten... Ich muss ihn einfach küssen.

Meinen geliebten Sturmpartner. Er hat es also die ganze Zeit gemerkt...

Er setzt sich auf mich, knöpft meine Hose auf und zieht sie aus. Mit meinem Pulli macht er das Gleiche.

Er spielt mit mir.

Mir wird warm und kalt zu gleich. Ich muss immer wieder seinen Namen stöhnen.

„Ivan“

Er ist völlig außer Rand und Band, schreit dauernd meinen Namen.

Hat er die Tür eigentlich abgeschlossen?

Nachdem er sich ausgetobt hat, nimmt er mich in den Arm und wir beide schlafen ein.

Ein lauter Blitz weckt mich und ich sitze kerzengrade im Bett.

Ich gehe runter nachsehen ob alles aus ist, da entdecke ich die 3 Schnapsleichen.

Irgendwie kommt mir die Wohnung komisch vor... Das ist nicht meine, denke ich und sehe mich um.

Ich gehe den Weg zurück, den ich gegangen bin und schalte das Licht ein.

Im Bett neben mir lag Ivan Klasnic und nicht meine Sylwia.

Oh Gott Sylwia! Wie soll ich ihr das alles erklären?

Verdammt! Wie konnte ich nur?

Ich nehme das Kissen und die Decke, lege mich auf den Boden und schlafe weiter bis zum nächsten Morgen.

Ich kann nur an Sylwia denken. Was sie jetzt wohl macht? Ich beschließe sie anzurufen.

Ich wähle die Nummer und Sylwia geht dran.

Ich frage, ob der Abend Spaß gemacht hat. Sie versucht mich abzuwimmeln. Ist bestimmt noch müde, denk ich mir.

Langsam ziehe ich mich an und fahre nach Hause.

Ich schließe auf und entdecke Sylwia im Wohnzimmer.

Wir beide vermeiden jeden Augenkontakt.

Was ist nur aus unserer Liebe geworden?, denke ich und umarme sie.